

Zeichen setzen

Der **Neujahrsempfang** des Hildener Industrie-Vereins im Margarethenhof war gestern gut besucht. Vorsitzender Norbert B. Roth: „Wir wollen 2006 um jeden **Arbeits- und Ausbildungsplatz** kämpfen.“

VON CHRISTOPH SCHMIDT

HILDEN „Sie beweisen Stehvermögen“, begrüßte Michaela Noll gestern doppelsinnig rund 100 Gäste beim Neujahrsempfang des Hildener Industrie-Vereins im Margarethenhof. Als die CDU-Bundestagsabgeordnete aus Haan als Referentin ans Mikrophon trat, war schon über eine Stunde vergangen. Die größeren Betriebe spürten bereits Aufwind, blickte Norbert B. Roth, Vorsitzender des Industrie-Vereins, optimistisch nach vorn.

Bürokratie abbauen

„Wir werden um jeden Arbeits- und Ausbildungsplatz kämpfen“, versprach der Repräsentant von 61 Hildener Firmen mit rund 7000 Beschäftigten. Der Industrie-Verein wolle ein Zeichen setzen und mit dem Berufskolleg und der Jugendwerkstatt eng zusammenarbeiten. Kritik übte Roth an den geplanten Rentenkürzungen. Da werde die Aufbaugeneration getroffen. „Stellen Sie auch über 50-Jährige ein, die haben viel Erfahrungen“, appellierte Landrat Thomas Hendele an die versammelten Unternehmer. „Wenn es den Unternehmen gut geht, geht es auch der Stadt Hilden und ihren Bürgern gut“, signalisierte Bürgermeister Günter Scheib, dass er sehr wohl um die Bedeutung der Wirtschaft wisse. Deren Interessen müssten aber mit anderen abgewogen werden. Landtagsabgeordneter Hans-Dieter Clauser (CDU) illustrierte mit einer kleinen Anfrage der Opposition



Eine **Schülerfirma** kauft und verteilt die Schulbücher am Berufskolleg. Im Betrieb lernen schulumüde Jugendliche besser als in der Klasse, so Lehrer Andre Steverding (hinten). Der **Industrie-Verein** unterstützt das Kolleg. FOTO: ARCHIV/DIA

zum „Einsatz von Dickhäutern im Polizeidienst“, womit sich die neue Landesregierung in Düsseldorf so alles abgeben müsse. „Der Abbau von Bürokratie ist das günstigste staatliche Beschäftigungsprogramm“, erläuterte Michaela Noll in ihrem Referat. Jeder Betrieb müsse mittlerweile 3500 Euro Bürokratie-Kosten verkraften. In Deutschland dauere es 45 Tage, um ein Unternehmen zu gründen. Nur in einigen Entwicklungsländer brauche die Existenzgründung

INFO

Industrie-Verein

Auf Initiative von fünf Hildener Fabrikanten wurde der Hildener Industrie-Verein am **9. März 1955** gegründet. Heute vertritt der Verband 61 Unternehmen mit zusammen rund **7000 Mitarbeitern**. Vorsitzender ist **Norbert B. Roth**, ☎ 02103/4999-12.

noch länger. Australien käme dabei schon mit zwei Tagen aus. „Wer weiß, wie Würste und Gesetze gemacht werden, kann nachts nicht mehr schlafen“, zitierte Noll Reichskanzler Bismarck und verwies auf Anstrengungen der neuen Bundesregierung, das Bürokratie-Dickicht zu lichten. Als Familienpolitikerin appellierte sie an die versammelten Unternehmer, für familienfreundliche Arbeitsbedingungen zu sorgen: „Familie ist ein Erfolgsfaktor, auch für Betriebe.“